

Von den Bewohnern Assams oder Asschams wissen wir fast gar nichts, so wie das ganze zwischen Tibet, Butan und den Garrows liegende Land uns höchst unbekannt ist. Sie werden als riesenmäßige, höchst kühne, treulose und grausame Menschen geschildert, die sich noch niemals dauernd haben unterjochen lassen. Sie mögen wohl aus mehrern Stämmen und Völkerschaften bestehen.

Wenn ein Pajah (König oder Prinz) stirbt, so werden seine köstlichsten Geräthe, seine Weiber, seine Diener in einer großen Grube mit ihm begraben, damit er im künftigen Leben Alles wieder finde, was ihm lieb war, und zu seiner Bequemlichkeit diene.

---

## Die Einwohner Siams

sind kleine, gelbbraune Menschen mit breitem, großmündigen Gesicht, platter Nase, und schwarzem dicken Haar, welches nicht hinlänglich die großen Ohren bedeckt. — Die Lippen werden blaß, die Zähne schwarz gefärbt, Haar und Leib balsamirt. Man schlägt ein Stück Baumwollenzeug um die Lenden, Vornehme tragen auch noch eine Leibweste mit Ärmeln, und man ißt, außer Reis und Fischen, auch Mäuse, Eidechsen, Heuschrecken, trinkt Rax und Thee, kaut Betel und Areka, badet sich, und hält, wie die Hindus, die rechte Hand für die geehrteste.